



Früherkennung psychischer Störungen

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Veröffentlichung gibt nur die Ansichten des Verfassers wieder, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

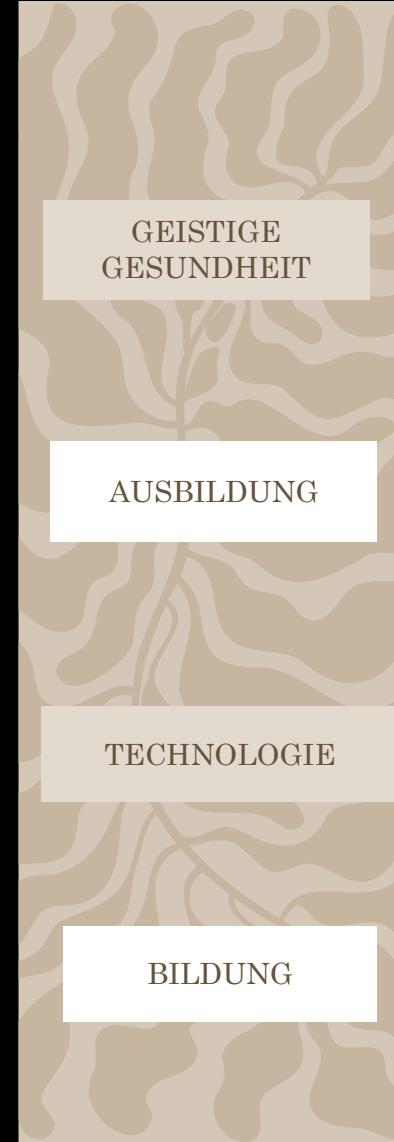
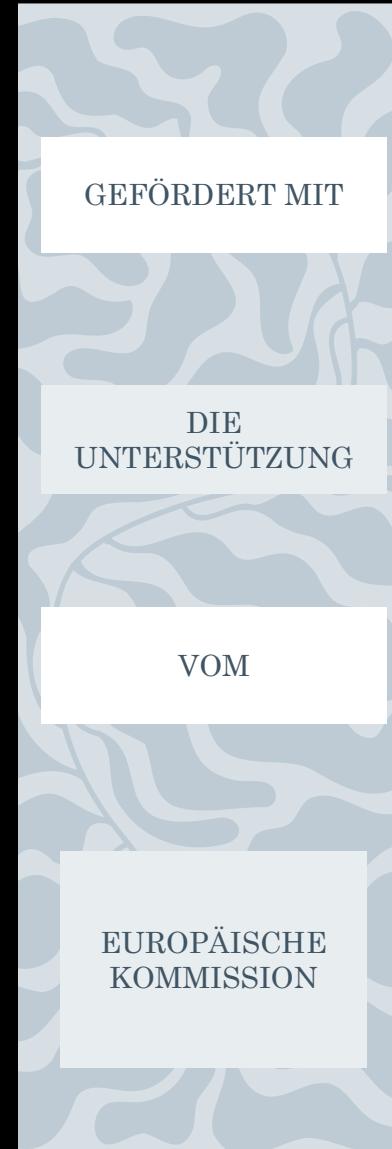
PROJEKTNUMMER:
Projektnummer : 2023-1-DE03-KA220-SCH-000161162



Co-funded by
the European Union



AI@Smile



Aktionen und Empfehlungen

Risiko- und Schutzfaktoren

Die Identifizierung von Jugendlichen, die möglicherweise unter psychischen Problemen leiden, ist entscheidend für eine frühzeitige Intervention und die Prävention von Langzeitfolgen. Psychische Gesundheitsprobleme sind komplex und multifaktoriell und werden von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst, die in zwei Hauptgruppen eingeteilt werden können: Risikofaktoren, die die Anfälligkeit für die Entwicklung einer psychischen Störung erhöhen; und Schutzfaktoren, die die Resilienz stärken und das Wohlbefinden fördern. Für einen umfassenden und effektiven Ansatz für die psychische Gesundheit ist es unerlässlich, sich auf die Identifizierung und Minderung von Risikofaktoren zu konzentrieren und gleichzeitig Schutzfaktoren aktiv zu fördern. Wichtig ist, dass viele dieser Faktoren bei verschiedenen psychischen Störungen auftreten, was die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Perspektive auf die Förderung der psychischen Gesundheit unterstreicht.

Aktionen und Empfehlungen

Risiko- und Schutzfaktoren

Während einige Risiko- und Schutzfaktoren außerhalb unserer Kontrolle liegen – wie z. B. die genetische Veranlagung für bestimmte Erkrankungen – bleibt es wichtig, ihr Vorhandensein anzuerkennen und dem Verhalten des Jugendlichen große Aufmerksamkeit zu schenken. Gleichzeitig können wir die Aspekte stärken, die in unserer Reichweite liegen. Zum Beispiel können wir zwar die genetische Verletzlichkeit eines Individuums nicht ändern, aber wir können körperliche Aktivität fördern, die ein wichtiger Schutzfaktor für die Erhaltung sowohl der körperlichen als auch der geistigen Gesundheit ist. Wenn wir diese Einflüsse verstehen, können wir Jugendliche besser dabei unterstützen, Resilienz aufzubauen und Herausforderungen zu meistern, was letztendlich ihr allgemeines Wohlbefinden fördert. Im Folgenden stellen wir eine Liste von Risiko- und Schutzfaktoren vor, um potenzielle Interventions- und Unterstützungsbereiche zu identifizieren.



Aktionen und Empfehlungen

Risikofaktoren

- Geringes Selbstwertgefühl
Angst
Geringe soziale Kompetenzen (z.B. Schüchternheit)
Extremer Zulassungsbedarf
Emotionale Probleme in der Kindheit
Positive Einstellung zu Drogen
Schlechte Erziehung
Ehekonflikte und Familienkonflikte
Eltern mit psychischen Problemen
Ablehnung durch Gleichaltrige, Einsamkeit
Mangelndes akademisches Engagement



Aktionen und Empfehlungen

Schutzfaktoren

- Positive körperliche Entwicklung
- Akademische Entwicklung
- Hohes Selbstwertgefühl
- Emotionale Selbstregulation
- Gute Bewältigungsfähigkeiten
- Familie sorgt für Struktur
- Unterstützende Beziehungen zur Familie
- Klare Erwartungen an Verhalten und Werte
- Anwesenheit von Mentorinnen und Mentoren
- Unterstützung bei der Entwicklung von Fähigkeiten und Interessen

Aktionen und Empfehlungen

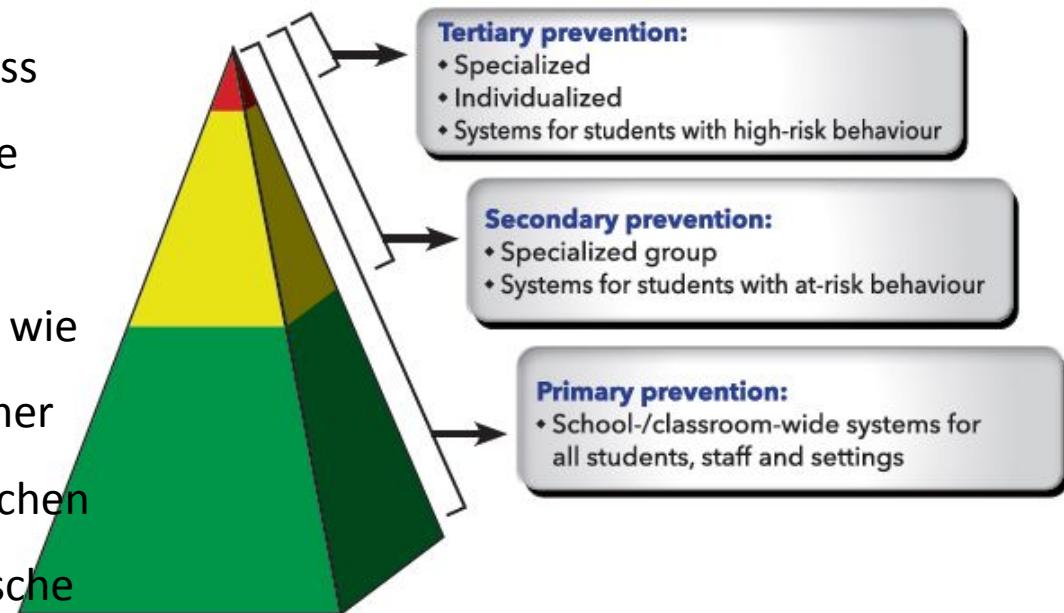


AI@Smile

Stufen der Prävention

Es ist nicht notwendig, dass Lehrer feststellen, ob ein Kind eine psychische Störung hat, oder dass ein Kind eine psychische Störung diagnostiziert.

Der Versuch, Kinder zu diagnostizieren, birgt die Gefahr, dass ein Kind unangemessen abgestempelt wird, Kinder und ihre Eltern entfremdet werden, und erfordert eine spezielle Ausbildung. Vielmehr ist es wichtig, dass Lehrer verstehen, wie sie die psychische Gesundheit aller Schüler im Klassenzimmer unterstützen können, einschließlich derjenigen mit psychischen Problemen und Störungen, und festzustellen, wann psychische Gesundheitsprobleme schwerwiegend genug sind, um zusätzliche Hilfe von Familienmitgliedern und/oder einem Spezialisten für psychische Gesundheit zu benötigen.



Aktionen und Empfehlungen



AI@Smile

Verhaltensmanagementstrategien für Schulen

Disziplin ist ein wichtiger Bestandteil des Schullebens und sorgt für ein strukturiertes und respektvolles Umfeld. Es werden verschiedene Strategien verwendet, um das Verhalten zu steuern, aber es ist entscheidend, Methoden zu priorisieren, die die Entwicklung der Schüler unterstützen. Negative Disziplinierungstechniken wie körperliche Züchtigung, harte Kritik oder Drohungen sollten niemals angewendet werden, da sie die Aggression steigern, das Selbstwertgefühl senken und sich negativ auf das emotionale Wohlbefinden auswirken können. Stattdessen sind Techniken der positiven Disziplinierung weitaus effektiver, um gutes Verhalten zu fördern. Das Setzen klarer Erwartungen, das Verstärken positiver Handlungen und das Anwenden fairer Konsequenzen ermutigen die Schüler, Selbstregulierung und Respekt für andere zu entwickeln. Ein unterstützender Ansatz verbessert nicht nur das Verhalten, sondern fördert auch eine sichere und motivierende Lernatmosphäre und hilft den Schülern, sowohl akademisch als auch emotional zu wachsen.



Aktionen und Empfehlungen

AI@Smile

Tipps zum Umgang mit störenden Verhaltensweisen

- Der effektivste Ansatz besteht darin, sich auf die Prävention zu konzentrieren, indem man eine strukturierte Unterrichtsroutine einführt, die die Möglichkeiten für Fehlverhalten reduziert.
Das Setzen klarer, vernünftiger und konsistenter Grenzen ist unerlässlich, da unvorhersehbare oder sich ständig ändernde Regeln zu Verwirrung und Frustration führen können.
In einigen Fällen kann es effektiv sein, geringfügige unangemessene Verhaltensweisen zu ignorieren, aber nur, wenn sie dem Kind, anderen oder Eigentum keinen Schaden zufügen. Es ist wichtig zu beachten, dass das Ignorieren anfangs zu einer Zunahme des Verhaltens führen kann, da das Kind Aufmerksamkeit sucht, bevor es schließlich abnimmt.
Wenn möglich, kann es eine nützliche Strategie sein, den Schüler umzuleiten oder abzulenken. Wenn ein Schüler zum Beispiel anfängt, den Unterricht zu stören, kann es seinen Fokus verlagern, indem man ihm eine Frage stellt, ihn vorliest oder einen anderen Schüler in die Diskussion einbezieht, und von weiterem Fehlverhalten abhalten.

Aktionen und Empfehlungen



Tipps zum Umgang mit störenden Verhaltensweisen

- Lassen Sie Kinder die natürlichen Konsequenzen ihres Handelns erleben, wenn dies sicher ist, da dies wertvolle Lektionen lehrt. Wenn ein Kind zum Beispiel gemein zu einem Klassenkameraden ist, der ihm dann aus dem Weg geht, besprechen Sie die Situation, anstatt eine Interaktion zu erzwingen. Dies hilft ihnen, die Auswirkungen ihres Verhaltens zu verstehen und motiviert sie, bessere Wege der Interaktion zu finden. Leiten Sie die Schüler bei der Entwicklung von Entscheidungsfähigkeiten an, indem Sie einfache Auswahlmöglichkeiten anbieten und diskutieren, wie sich ihre Entscheidungen sowohl auf sie selbst als auch auf andere auswirken.

Wenn störendes Verhalten auftritt, lehren Sie alternative Reaktionen, wie z. B. produktive Aufgaben zu erledigen, kurze Pausen einzulegen, um sich im Klassenzimmer neu zu gruppieren, oder bei anderen Aktivitäten im Gebäude zu helfen. Wenn ein Schüler zu verärgert ist, geben Sie ihm Zeit und Raum, sich zu beruhigen, bevor Sie wieder an den Aktivitäten teilnehmen.

Aktionen und Empfehlungen



AI@Smile

Tipps zum Umgang mit störenden Verhaltensweisen

- Arbeiten Sie mit den Schülern zusammen, um detaillierte Warteverfahren festzulegen, z. B. bis zehn zu zählen, gefolgt von einem Heben der Hand und dem Herstellen von Blickkontakt mit dem Lehrer.

Konzentrieren Sie sich auf das Unterrichten und Stärken konstruktiver Verhaltensweisen, einschließlich Austausch, Verhandeln und Zusammenarbeit mit Gleichaltrigen.

Um reibungslose Übergänge zwischen den Aktivitäten zu ermöglichen, implementieren Sie ein Countdown-System, bei dem Sie die verbleibende Zeit in regelmäßigen Abständen ankündigen, z. B. jede Minute für die letzten fünf Minuten.

Bemühen Sie sich bewusst, den ganzen Tag über spezifisches Lob zu geben und die Leistungen und positiven Verhaltensweisen der Schüler anzuerkennen. Achten Sie besonders darauf, anzuerkennen, wann es ihnen gelungen ist, ihre Emotionen nach einer Störung zu regulieren, und stellen Sie sicher, dass sie positive Verstärkung für ein angemessenes Verhalten erhalten. Dieses gezielte Lob hilft, gewünschte Verhaltensweisen zu verstärken und schafft eine unterstützende Lernumgebung.



Aktionen und Empfehlungen

Tipps zum Umgang mit störenden Verhaltensweisen

- Wenn Sie auf Widerstand gegen Anweisungen stoßen, sollten Sie die Situation in Bezug auf die Wahlmöglichkeiten und die Konsequenzen der Schüler neu gestalten. Erklären Sie zum Beispiel, dass die Entscheidung, die Arbeit jetzt nicht zu erledigen, entweder zusätzliche Hausaufgaben bedeutet oder nach der Schule bleibt.

Setzen Sie zu Beginn des akademischen Jahres, wenn die Schüler empfänglich und ruhig sind, klare Grenzen in Bezug auf aggressives Verhalten. Setzen Sie explizite Erwartungen an den persönlichen Raum (z. B. das Einhalten bestimmter Abstände in der Schlange), die Kommunikationsetikette (darauf warten, dass andere zu Ende sprechen), die körperlichen Grenzen (Händchen für sich behalten) und den respektvollen Umgang mit Gleichaltrigen. Diese Richtlinien sollten klar und konkret kommuniziert werden, mit konkreten Beispielen, die die Studierenden leicht verstehen und befolgen können.

Wichtig ist, dass Sie Konsistenz, Vorhersehbarkeit und Fairness in Ihrem disziplinarischen Ansatz wahren, um sicherzustellen, dass die Schüler den etablierten Verhaltensrahmen verstehen und respektieren.

Aktionen und Empfehlungen

Tipps zum Umgang mit störenden Verhaltensweisen

- Unterrichten Sie die Schüler über Wutbewältigung, indem Sie ihnen helfen zu verstehen, wie sich Wut entwickelt und was ihre emotionalen Reaktionen konkret auslöst. Leiten Sie sie an, ihre Gefühle durch Worte und nicht durch aggressive Handlungen auszudrücken.
Wenn Schüler Anzeichen von Frustration oder Widerstand zeigen, beginnen Sie damit, ihren emotionalen Zustand anzuerkennen und ihre Gefühle zu bestätigen - zum Beispiel, indem Sie ihre Enttäuschung erkennen, wenn das Befolgen der richtigen Schritte immer noch zu falschen Antworten führt. Führen Sie sie dann zu konstruktiven Alternativen, indem Sie ihnen Optionen präsentieren. Bieten Sie ihnen beispielsweise die Möglichkeit, entweder ein neues Problem mit der gleichen Methode zu versuchen oder das aktuelle Problem gemeinsam erneut zu betrachten und jeden Schritt sorgfältig zu untersuchen, um festzustellen, wo der Fehler aufgetreten ist. Dieser Ansatz kombiniert emotionales Bewusstsein mit praktischen Problemlösungsstrategien.

Aktionen und Empfehlungen

Tipps zum Umgang mit störenden Verhaltensweisen

- Implementieren Sie Auszeiten als Verhaltensmanagementstrategie, indem Sie die Schüler vorübergehend aus herausfordernden Situationen entfernen, wobei die Dauer in der Regel in Minuten ihrem Alter entspricht.

Erkennen und verstärken Sie positives Verhalten, indem Sie den Eltern Erfolge durch ermutigende Notizen nach Hause kommunizieren. Wenn eine Korrektur notwendig ist, bewahren Sie ein gelassenes Auftreten und erteilen Sie Zurechtweisungen, ohne Wut oder Feindseligkeit zu zeigen.

Fördern Sie das Gemeinschaftsgefühl und die kollektive Verantwortung, indem Sie bei der Erteilung von Anweisungen eine integrative Sprache verwenden - zum Beispiel, indem Sie die Gruppenzugehörigkeit mit Sätzen wie "wir brauchen" und "wir können" betonen. Dieser Ansatz hilft den Schülern, sich als Teil einer größeren Gemeinschaft zu fühlen, während sie den Anweisungen folgen.



AI@Smile

Aktionen und Empfehlungen

Wann sollte man sich an einen Spezialisten wenden?

- Wenn Verhaltensweisen/Symptome eher schlimmer als besser werden.

Wenn sich Verhaltensweisen/Symptome negativ auf das Funktionieren des Kindes zu Hause oder in der Schule auswirken.

Wenn die Symptome schwerwiegend oder belastend sind.

Wenn ein Risiko oder eine Gefahr für sich selbst oder andere besteht.

Wenn Interventionen im Klassenzimmer allein nicht ausreichen.

Fordern Sie im Zweifelsfall eine professionelle Bewertung an!

Aktionen und Empfehlungen

Kognitive Verhaltenstherapie (KVT)

Wenn ein Jugendlicher eine psychologische Therapie besucht, ist es üblich, dass der Praktiker die kognitive Verhaltenstherapie (KVT) anwendet. Dieser evidenzbasierte Ansatz hat die größte wissenschaftliche Unterstützung für die Behandlung eines breiten Spektrums psychischer Schwierigkeiten, darunter Angstzustände, Depressionen, Zwangsstörungen und Verhaltensprobleme. KVT kombiniert Strategien sowohl aus dem kognitiven als auch aus dem Verhaltensmodell, wie der Name schon sagt. Das kognitive Modell konzentriert sich darauf, wie Individuen Informationen aus ihrer Umgebung verarbeiten und interpretieren. Es hilft Jugendlichen, maladaptive oder irrationale Gedanken, die zu emotionalem Stress beitragen, zu erkennen und zu hinterfragen. Indem sie lernen, diese Gedanken neu zu formulieren, können sie gesündere Perspektiven entwickeln und ihr emotionales Wohlbefinden verbessern.

Aktionen und Empfehlungen

Kognitive Verhaltenstherapie (KVT)

Das Verhaltensmodell hingegen legt den Schwerpunkt auf die Modifikation von Verhaltensmustern durch strukturierte Techniken wie Expositionstherapie, Verstärkungsstrategien und Verhaltensaktivierung. Diese Methoden helfen Jugendlichen, nicht hilfreiche Gewohnheiten durch anpassungsfähigere Bewältigungsmechanismen zu ersetzen.

Durch die Integration von kognitiven und verhaltensbezogenen Strategien bietet KVT Jugendlichen praktische Werkzeuge, um mit Emotionen umzugehen, Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln und Resilienz aufzubauen. Die Forschung zeigt immer wieder, dass dieser Ansatz bei der Behandlung verschiedener Störungen sehr wirksam ist, was ihn zu einer der am meisten empfohlenen Therapien für junge Menschen macht, die mit emotionalen und Verhaltensproblemen zu kämpfen haben.

Aktionen und Empfehlungen

Sonstige Fachkräfte

In einigen Fällen kann der Psychologe empfehlen, einen Psychiater einzubeziehen, einen Arzt, der sich auf psychische Gesundheit spezialisiert hat. Psychiater sind die einzigen Fachleute, die Medikamente verschreiben können, die immer durch eine psychologische Therapie ergänzt werden sollten. Eine effektive Kommunikation zwischen Psychologe und Psychiater sorgt für eine umfassende, koordinierte und auf die Bedürfnisse des Jugendlichen zugeschnittene Betreuung. Wenn Sie Hilfe suchen, können Sie auf Personen stoßen, die unwissenschaftliche Methoden fördern, die auf Pseudotherapien oder mystischen Überzeugungen basieren. Es ist wichtig, die Qualifikationen eines Praktikers, einschließlich seines akademischen Abschlusses und seiner Registrierungsnummer, zu überprüfen, um eine ordnungsgemäße Schulung und Regulierung zu gewährleisten. Darüber hinaus beeinflussen der Stil und die Persönlichkeit des Therapeuten die therapeutische Beziehung. Wenn sich der Jugendliche bei einem Fachmann nicht wohl fühlt, lassen Sie sich nicht entmutigen – den richtigen Therapeuten zu finden, ist der Schlüssel zu einer effektiven Behandlung.

Aktionen und Empfehlungen

Fähigkeiten eines guten Lehrers

- Versteht die verschiedenen Entwicklungsstadien des Jugendlichen und stellt altersgerechte Aufgaben
Ist empathisch: erkennt Gefühle und reflektiert diese an die Schüler zurück
Ist sowohl auf die verbale als auch auf die nonverbale Kommunikation der Schüler abgestimmt
Kommuniziert effektiv und klar
Macht die Verhaltenserwartungen der Schüler klar und legt Grenzen fest, die dem Schüler zugute kommen und ihm eine nützliche Struktur bieten
Gestaltet die physische und zwischenmenschliche Umgebung des Klassenzimmers so, dass der Unterricht optimiert und störendes Verhalten minimiert wird

Aktionen und Empfehlungen

Fürsorge für alle

Die Schaffung eines fürsorglichen und integrativen Umfelds erfordert bewusste Maßnahmen, die den Schülern das Gefühl geben, geschätzt zu werden. Die einzigartigen Talente jedes Schülers zu erkennen und zu feiern, fördert das Selbstwertgefühl und das Zugehörigkeitsgefühl. Ebenso wichtig ist es, Fairness und Inklusion zu gewährleisten, bei denen kein Schüler diskriminiert wird und alle mit Respekt und Unterstützung behandelt werden. Es muss eine Kultur des Verständnisses gepflegt werden, in der Schüler, die mit Schwierigkeiten konfrontiert sind, als hilfsbedürftig und nicht als Belastung angesehen werden. Darüber hinaus ist ein klarer Mechanismus für den Umgang mit Beschwerden unerlässlich, der den Schülern ein vertrauenswürdiges Verfahren bietet, um Bedenken zu äußern. Durch die Stärkung dieser Prinzipien können Pädagogen ein sicheres, unterstützendes Umfeld schaffen, in dem sich alle Schüler in ihrer Gemeinschaft befähigt, respektiert und sicher fühlen.

Aktionen und Empfehlungen

Wertschätzung von Vielfalt

Die Ermutigung der Schüler, Vielfalt zu schätzen – sei es in Bezug auf ethnische Zugehörigkeit, Religion oder Behinderungsstatus – verbessert die Bildung, indem sie Verständnis und gegenseitigen Respekt fördert. Lehrer spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung einer positiven Einstellung gegenüber Kindern mit besonderen Bedürfnissen und helfen anderen Schülern zu erkennen, wie sie Gleichaltrige unterstützen und mit ihnen interagieren können, die vielleicht anders erscheinen. Wenn zum Beispiel ein Schüler einem Klassenkameraden im Rollstuhl hilft, fördert dies Empathie und Inklusion.

Zu den praktischen Strategien zur Förderung der Vielfalt gehört die Implementierung eines Buddy-Systems, das Freundschaften und Unterstützungsnetzwerke fördert. Die Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den regulären Unterricht kommt allen Schülern zugute, indem sie die sozialen Fähigkeiten und das Einfühlungsvermögen verbessert. Darüber hinaus trägt die Ermutigung der Schüler, während der Schulaktivitäten stolz auf ihre Herkunft, ihr Erbe und ihre Kultur zu sein, dazu bei, ein integratives Umfeld zu schaffen, in dem Vielfalt gefeiert wird.

Aktionen und Empfehlungen

Aufbau von Selbstwertgefühl

Schulen spielen eine grundlegende Rolle für das Selbstwertgefühl der Schüler, und das Personal hat einen erheblichen Einfluss darauf, wie sich die Schüler selbst sehen und wie sie für die Zukunft geformt werden. In Situationen, in denen sie in der Schule immer wieder versagen, wirkt sich in der Regel nachteilig auf das Selbstwertgefühl der Schüler aus. Ähnlich verhält es sich, wenn Schüler in der Schule Erfolg haben, wenn sie ihre Fehler korrigieren, wenn das Personal sie Aufgaben (sogar "Hausarbeiten") erledigen lässt, die Vertrauen in den Schüler zeigen, stärkt dies das Selbstwertgefühl. Wenn die Schüler wissen, dass die Mitarbeiter verstehen, wie sie sich über etwas gefühlt haben oder warum eine Handlung sinnvoll zu sein schien, entwickeln sie ein größeres Selbstwertgefühl (z. B. "Ja, ich kann sehen, wie es in diesem Moment Sinn machte, diese Person einfach anzuschreien, es war beängstigend; Wie hat das deiner Meinung nach geklappt?")

Aktionen und Empfehlungen



AI@Smile

Aufbau von Selbstwertgefühl Praktische Schritte

Für ältere Schüler:

- Weisen Sie Verantwortlichkeiten und Führungsrollen zu, z. B. die Organisation von Exkursionen oder die Rotation von Aufgaben im Klassenzimmer.
- Geben Sie Lob Vorrang vor Zurechtweisungen und streben Sie fünf positive Kommentare für jeden negativen Kommentar an.
- Fördern Sie Zusammenarbeit statt Konkurrenz, indem Sie Teamarbeit und Peer-Support anerkennen.
- Ermöglichen Sie älteren Schülern, jüngere Schüler zu betreuen und ihnen beim Lesen oder bei sozialen Interaktionen zu helfen.

Für jüngere Schüler:

- Erstellen Sie Aktivitäten, die ihnen helfen, ihre Fähigkeiten zu präsentieren und Selbstvertrauen aufzubauen.
- Erstellen Sie ein Buch mit dem Titel "Ich bin etwas Besonderes" oder "Dinge, in denen ich gut bin", um ihre Stärken hervorzuheben und mit der Gruppe zu teilen.



Aktionen und Empfehlungen

AI@Smile

Aufbau von Beziehungen

Gute Beziehungen zwischen Schülern und Lehrern sowie zwischen Schülern sind entscheidend für die emotionale Entwicklung und fördern Vertrauen und Verantwortung. Starke Beziehungen sind mit besseren kognitiven und emotionalen Ergebnissen verbunden, während schlechte Beziehungen sowohl bei Schülern als auch bei Lehrern zu Depressionen und Fehlzeiten führen können. Wenn Sie die Stärken jedes Schülers erkennen, fühlen sie sich wertgeschätzt. Lehrer leben positive Beziehungen vor, und wenn diese kollaborativ sind, ist es wahrscheinlicher, dass die Schüler ähnliche Verhaltensweisen annehmen. Die Einbeziehung der Eltern ist der Schlüssel zum Erfolg der Schüler, zu einer höheren Anwesenheit und zu einem positiven Schulklima. Eine effektive Kommunikation mit den Eltern, die mit Respekt vorgelebt wird, trägt dazu bei, Konsistenz zwischen Schule und Zuhause zu schaffen und die in beiden Umgebungen erlernten Fähigkeiten zu stärken.

Aktionen und Empfehlungen



AI@Smile

Gewährleistung der Sicherheit

Für Kinder ist es wichtig, sich in der Schule körperlich und emotional sicher zu fühlen, insbesondere für Kinder mit Behinderungen. Aggressives Verhalten, auch wenn es sich nicht gegen gefährdete Schüler richtet, kann zum Rückzug führen.

Um die Sicherheit zu gewährleisten, sollten Schulen eine Richtlinie einführen, die sich mit Mobbing und störendem Verhalten, einschließlich Cybermobbing, befasst. Bringen Sie den Schülern bei, wie sie auf Mobbing reagieren können, sei es als Opfer oder Zuschauer, mit entwicklungsgerechten Strategien. Jüngere Schüler können Mobbing bei Erwachsenen melden, während ältere Schüler möglicherweise eine Anleitung benötigen, wie sie damit umgehen können, ohne Angst vor sozialen Gegenreaktionen zu haben, z. B. indem sie Mobbing ignorieren, weggehen oder Hilfe von einem anderen Erwachsenen suchen.

Jegliches bedrohliche Verhalten muss sofort angegangen werden. Lehrer und Mitarbeiter sollten ansprechbar sein und klare Richtlinien haben, wie sie zuhören, Informationen sammeln und Maßnahmen ergreifen können, um Probleme schnell zu lösen.



AI@Smile

Aktionen und Empfehlungen

Förderung der Beteiligung

Die effektivsten Schulen fördern eine positive Atmosphäre, die auf Gemeinschaft und gemeinsamen Werten basiert. Die Beteiligung der Schüler wird verbessert, wenn sich die Schulleitung aktiv mit Schülern und Eltern über schulische Angelegenheiten berät. Die Schüler befolgen eher Regeln, die sie mitentwickelt haben.

Um die Beteiligung zu verbessern:

Beziehen Sie die Schülerinnen und Schüler in schulische Entscheidungen ein, z. B. durch Räte oder Abstimmungen über Richtlinien.

Fördern Sie die Beteiligung der Eltern, indem Sie nicht nur Herausforderungen, sondern auch die Erfolge der Schüler teilen.

Präsentieren Sie die Arbeit der Schüler in der gesamten Schule und heben Sie ihre Beiträge hervor, wie z. B. die Verbesserung des schulischen Umfelds oder die Organisation von Aktivitäten.

Aktionen und Empfehlungen

Förderung der Unabhängigkeit

Eine wichtige Rolle der Schule ist es, die Schüler zu befähigen, unabhängig zu werden. Das Lernen wird effektiver, wenn die Schüler ermutigt werden, selbst zu denken, da es ihnen hilft, Fähigkeiten zum kritischen Denken zu entwickeln. Der wichtigste Faktor, der die akademischen Leistungen beeinflusst, ist die Fähigkeit der Studierenden, ihre eigene Arbeit zu überwachen und zu bewerten und zu bestimmen, wie sie ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und anwenden können. In diesem Prozess spielt konstruktives Feedback von Lehrern eine Schlüsselrolle, da es den Schülern hilft, die Unabhängigkeit und Verantwortung zu erlangen, die sie benötigen, um ihr Lernen selbst in die Hand zu nehmen.

Um die Unabhängigkeit zu fördern:

Weisen Sie den Schülern im Klassenzimmer und in der Schule altersgerechte Verantwortlichkeiten zu.

Bieten Sie den Studierenden strukturierte Möglichkeiten, Feedback zu geben und ihre Meinung zu teilen.

Aktionen und Empfehlungen

Frühzeitige Erkennung und Intervention

Das frühzeitige Erkennen und Beheben von Problemen kann dazu beitragen, schwerwiegendere psychische Probleme zu vermeiden. Pädagogen müssen das Risiko, ein Kind zu früh zu etikettieren, mit den Vorteilen einer frühzeitigen Intervention abwägen. Ihre Aufgabe ist es nicht, Schwierigkeiten zu diagnostizieren, sondern Schwierigkeiten zu erkennen, schulische Unterstützung zu leisten und sich an Spezialisten zu wenden, wenn sich der Zustand eines Schülers trotz Interventionen verschlechtert. Die Schulen sollten klare Strategien für die Früherkennung und Intervention festlegen und ein strukturiertes Unterstützungssystem gewährleisten. Die Definition, an wen sich Lehrer wenden sollten, z. B. an einen Schulleiter oder einen leitenden Lehrer, rationalisiert den Prozess. Darüber hinaus können Kinderstudienteams, die sich regelmäßig treffen, um über Schüler mit Schwierigkeiten zu sprechen, die Frühinterventionsbemühungen verbessern.

Aktionen und Empfehlungen



AI@Smile

Unterstützung und Schulung des Personals

Die Arbeit mit Kindern mit psychischen Problemen kann herausfordernd und stressig sein. Die Arbeitsbelastung der Lehrer und das Verhalten der Schüler sind wichtige Prädiktoren für Depressionen, und überforderte Lehrer haben Schwierigkeiten, ihre Schüler effektiv zu unterstützen. Um Burnout vorzubeugen, sollten Schulen offene Diskussionen über Schwierigkeiten im Klassenzimmer fördern und Selbsthilfegruppen für Lehrer einrichten, um sich unter Gleichaltrigen oder Fachleuten beraten zu lassen. Die Bereitstellung von Schulungen in Verhaltensmanagementtechniken kann Lehrern helfen, mit schwierigen Situationen umzugehen. Schulen sollten ein positives Umfeld fördern, das die berufliche und persönliche Entwicklung der Lehrer unterstützt und ihnen gleichzeitig hilft, sich wieder mit ihrer Leidenschaft für Bildung zu verbinden. Darüber hinaus sollten sich Lehrer darüber im Klaren sein, dass schwieriges Verhalten von Schülern tiefere Probleme wie häusliche Gewalt oder familiäre Probleme verschleiern kann, so dass Empathie und Verständnis in ihrem Ansatz unerlässlich sind.



AI@Smile

Submodule 1

Here we write the main content of the module
(approx. 25-30 slides)



AI@Smile

Submodule 2

Here we write the main content of the module
(approx. 25-30 slides)

Glossary (Max 2 slides)

Two-Three columns style like the following

Term

Explanation

Term

Explanation

Term

Explanation

Term

Explanation

Bibliography

Here we add all the additional resources, articles, videos etc.

The format must follow **Harvard Referencing System** as follows:

1. General Rules

In-text citations: These appear within the text of your document.

Reference list: This appears at the end of your document and provides full details of all sources cited in-text.

2. In-text Citations

In-text citations include the author's surname and the year of publication. Page numbers should be included for direct quotes.

Examples:

Paraphrasing: (Author, Year)

- The results were conclusive (Smith, 2020).

Direct quote: (Author, Year, p. Page number)

- "The results were conclusive" (Smith, 2020, p. 15)

Articles:

- Example: Jones, A. (2019) 'Economic theories in modern economics', Journal of Economic Studies, 15(2), pp. 123-134.

Websites:

- Example: Brown, L. (2018) Understanding Climate Change. Available at: www.climatechangeinfo.com (Accessed: 15 July 2023).

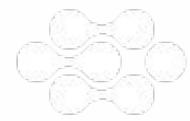


AI@Smile

Further reading

Here we add all the additional resources, articles, videos etc. for the learner

1. Title – Small description – Approx time – Link (if applicable)
2. Title – Small description – Approx time – Link (if applicable)
3. Title – Small description – Approx time – Link (if applicable)
4. Title – Small description – Approx time – Link (if applicable)



DIGITAL4ME
Digital Transformation For Micro Entrepreneurs

Thank you!
**(partner –responsible
for this module- logo)**

<https://aismile-project.eu/>



AI@Smile



Co-funded by
the European Union